



Presseinformation

Baseball/Softball	Schwimmen
Breitensport	Sportschießen
Fitness	Sporttauchen
Fußball	Taekwondo
Gewichtheben	Tennis
Judo	Tischtennis
Luftsport	Volleyball

Sportverein Bayer Wuppertal e.V.
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Oliver Nitschke
Unten Vorm Steeg 5
42329 Wuppertal
Internet: www.sv-bayer.wtal.de
Telefon: 0202 / 74 92 - 180
Telefax: 0202 / 74 92 - 109
E-Mail: presse@sv-bayer.wtal.de

Wuppertal, den 18.12.2007

Volleyball-Bundesliga – Kein versöhnlicher Jahresabschluss

Nichts wurde es für die Bundesliga-Volleyballer des SV Bayer Wuppertal mit ihrem angestrebten versöhnlichen Jahresabschluss. Bei Generali Haching unterlagen die Bergischen deutlich mit 0:3 (21:25; 21:25; 11:25).

Viel hatten die Spieler miteinander nach der Niederlage gegen den SCC Berlin gesprochen. Es kam alles auf den Tisch, was derzeit nicht gut läuft, denn die Mannschaft war sich bewusst, dass sie nicht nur volleyballerisch gefordert ist. Auch im Training wehte zwar kein neuer, aber ein höchst engagierter Wind. Beste Voraussetzungen also, um nach einigen enttäuschenden Niederlagen bei der Partie in Haching zurück in die Siegerspur zu finden. Trainer Jens Larsen schenkte den Spielern das Vertrauen, die im letzten Heimspiel einen überzeugenden ersten Satz abgeliefert hatten. Kapitän Gergely Chowanski führte von der Zuspielposition aus Regie, das Mittelblock-Duo bildeten Artur Augustyn und Dirk Grübler, diagonal sollte Peter Lyck für Angriffsdruck sorgen, und die zwei Annahmespieler hießen Mads Ditlevsen und Tomas Plichta.

Der SV Bayer hielt gut mit, konnte die Hausherren aber nie wirklich in Verlegenheit bringen. Das lag in erster Linie an der unpräzisen Annahme auf Wuppertaler Seite. „Wir konnten wenig über die Mitte spielen. Dementsprechend hatten es unsere Außen sehr schwer, da sie sich fast permanent einem Doppelblock gegenüber sahen“, sagt Jens Larsen. Und der Hachinger Block dominierte das Spielgeschehen. Zwölf Mal während der drei Sätzen fanden Lyck und Co. keinen Weg daran vorbei. Hinzu kamen einige direkte Angriffsfehler, so dass unter dem Strich die Wuppertaler Angriffsquote zu niedrig blieb. Bereits gegen Ende von Durchgang eins reagierte Larsen wechselte auf der Zuspielposition. „Sebastian sollte mit seinen Aufschlägen mehr Druck machen und mehr über die Mitte spielen“, so der Gäste-Trainer. Doch der gewünschte Erfolg blieb aus.

In Satz Nummer zwei brachte Larsen Florian Wilhelm für Mads Ditlevsen in der Annahme. Am gewohnten Bild änderte dies nichts. Dem SV Bayer gelang einfach zu wenig. Auch die Einwechslung von Christopher Pena für Dirk Grübler brachte keine Wende. So lagen die Wuppertaler folgerichtig mit 0:2-Sätzen zurück und verschliefen auch gleich den Beginn von Durchgang drei. Nach einem 1:4-Rückstand kämpften sie sich allerdings noch einmal auf 4:5 zurück. Es war nur ein kurzes Strohfeder. Die Hachinger vergrößerten ihren Vorsprung schnell wieder auf vier Punkte und setzten beim Stande von 11:7 zum Endspurt an. Sieben Punkte in Folge gingen auf ihr Konto und schließlich auch der Satz mit 25:11. „Das war nicht in Ordnung“, kritisierte Larsen das leidenschaftslose Auftreten seines Teams ab Mitte des letzten Satzes. Bis zum Heimspiel am 16. Januar gegen rhein-main volley haben die Bundesliga-Volleyballer des SV Bayer nun Spielpause.

Es spielten: Chowanski, Grübler, Augustyn, Pena, Wilhelm, Ditlevsen, Plichta, Späth, Kühner, Dinglinger, Lyck.